

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

17. Dezember 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322

unteren Orts so fätht es Dörfer und Landhäuser anzusehen
müssen.

Der 17. Die ist der dritte Tag, das ich in Pandamalee
bin, wofür mich der Chef von dem Jesuiten Angimant
Meuron nunt / welcher von dem König mit Holland in
Holländischen Diensten war, und zuletzt einen Theil
der Gewinn von Colombo an machte) zum Dienst ab,
hieser Dienst war, die mich den König Artakula der
Jesuiten wohl zu werden zum Tod vorzubereiten.
Gestern und vorgestern habe ich besucht, auch den
aber habe ich zwölf Kinder getauft, ein Paar getraut,
habe den portugiesischen Soldaten Wein die für sind
von unserer Gewinn einen Vortrag gehalten in
unserm Logis, und die malabarischen Christen in ihrem
Häusern besucht, da ich dann auf Gelagerrück gefahrt
habe mit Kindern zu sprechen.

Heute früh wurde das Gericht gehalten über
die obige Dienstzeit. Das Angimant schloß einen König:
zwölf Capitain setzen an einen Tisch, und vor ihnen lagen
die Misstranten auf den Boden, zu beiden Seiten von dem
Tisch setzen an jeder Seite vier Untertanen Bedienten, der
audi,

Auditeur stand unten im Eegitain und sah alles von
oben in dem Hofe vor sich kommen. Die Mäxer über
zwanzig Hund. Darauf fragten die Eegitain die Pubalton
Ältern, was ihr Urteil wäre. Diese verurteilten
sie alle zum Tode. Darauf wurden die verurteilten heraus
geführt, in einen kleinen Kreis eingeschlossen und ge-
fragt, ob sie gegen das Urteil etwas einzumenden hätten.
Das wäre über nur fünf Hund. Darauf wurden sie in den
größten Kreis zurück geführt, die König Artikel vor-
lesen, und zum zweiten mal verurteilt von den Pubalton
Ältern, die Mäxer wieder nur Hund. Mit diesem Urteil
ging dann einer von den Eegitain zum Chef und Major,
unterdessen wurden die verurteilten wieder in einen kleinen
Kreis eingeschlossen, und es ging mit ihnen und Straß zu
ihnen und zu allen die den Kreis umgibt. Nach etwa
einem Hund kamen der Eegitain und der Major mit
der Sentenz das ~~die~~ Chef wolle, nach dem wir in den
größten Kreis zurück gekommen waren, und sie einen
Lute auf uns ihre Anordnungen hatten, ihnen bekannt
gemacht werden. Ganz von ihnen wurden völlig gesteuert,
günst

